



Das Collège Bréart in Charnay.

Eine schöne, aber sehr strenge Schule! In Deutschland wäre es wohl unvorstellbar, einen „Türsteher“ zu haben. Das ist in Frankreich jemand, der die Schüler in die Schule herein- bzw. hinauslässt.



Das Rathaus in Mâcon. Hier hat Giovanni sein Praktikum gemacht!



Eine Statue des Dichters Lamartine.



Die Franzosen und Französinnen waren wohl sichtlich begeistert von einem deutsch-französischen Wörterbuch. Vor allem bestimmte Ausdrücke weckten das allgemeine Interesse ...



In einer Kantine - die sind in französischen Schulen üblich. Über das Essen in dieser Kantine lässt sich streiten. In anderen war es nämlich echt lecker!!!



Das „Essen“ - kein Kommentar.



Eine „Toilette“ - auch kein Kommentar.



Bruuuuummm.....bruuuumm.....Bruuuunstein

Bei einem unserer Ausflüge waren wir karting. Dabei konnte jeder gegen Herrn Brunstein gewinnen, er wurde ein...zwei...oder auch dreimal von fast jedem überrundet!!!! (-: (-: (-: Aber bitte jetzt nicht traurig sein, auch Lehrer müssen nicht alles können!!



JAAAAA ... Erster.....oder doch nicht?!?!?!?!?



Also und hier die Hundert-Euro-Frage: Welcher dieser zwei heiß frisierten Franzosen hat KEINE unechten Haare???? Der rechte? Ja, super, richtig, Elena!

Leider musste Elena erst mal fest dran ziehen, bevor sie das bemerkte (autsch!!!!).



Nachdem wir dann schon einige Tage in Frankreich waren und neue Leute kennen gelernt hatten, wussten wir natürlich gleich, wo die besten Partys liefen!

Und wir hatten echt viel Spaß mit den gastfreundlichen Franzosen und Französinen!!!



Hier sehen sie einen (wie üblich) von sich selbst überzeugten Franzosen.

Nachdem er mehrere Male unheimlich gefährliche Stunts auf seinem MOFA vorgeführt hatte (die übrigens auch für uns nicht ganz ungefährlich waren!!!!), mussten wir ihn gleich um ein Foto bitten. Damit war dann sein Selbstbewusstsein so sehr gestiegen, dass er uns die ganze Zeit über verfolgte und immer wieder überstolz an uns vorbei tuckerte!!

Leider verstand er die Ironie in unserer „Beeindruckung“ nicht!!!!!!



Und hier unsere Top 3: Das Allerbeste in Frankreich waren

3. Platz: neue Sprachkenntnisse

2. Platz: die süßen Franzosen (-;

Hmmm, was könnte das denn noch übertreffen?

Auf dem ersten Platz stehen mit eindeutiger Mehrheit: die pains au chocolat!

Das fanden auch Laura und Eva!!



Wir hatten ein sehr abwechslungsreiches Programm.

Aber auch das nicht den ganzen Tag und unsere übrig bleibende Freizeit nutzten wir damit, wie könnte es anders sein, shoppen zu gehen.

Nach dieser „anstrengenden“ Beschäftigung chillten wir dann irgendwo gemütlich rum....



Vom Bowling waren alle echt begeistert (war ja auch unser letzter Abend).

Aber nachdem Eva die Punkteskala sah, sank die Begeisterung (zumindest bei uns) etwas.....



Von links nach rechts:

Timo, der Deutsche, Silva, der Franzose, und natürlich Giovanni, unser kleiner Italiener!



Auch Herr Brunstein war vom Bowling sichtlich begeistert!
Jetzt nur noch ausholen und treffen (-;
Nein, mal ganz im Ernst, der Frankreichtausch war wirklich super!!!!!!!
Nochmals vielen Dank für den großen Beitrag, den Sie zu diesem Eindruck beitrugen!!!!

Von Laura Nagel, Elena Siegloch und Eva Gfrerer.